



**Harald Leibrecht**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

**in der Debatte zu**

***TOP 28***

***Auswärtige Kulturpolitik***

**„Bericht der Bundesregierung zur Auswärtigen  
Kulturpolitik 2007/ 2008“  
(5 Minuten)**

**am 2. Juli 2009**

**im Deutschen Bundestag**

*Anrede,*

Wenn wir heute über den Bericht der Bundesregierung zur Auswärtigen Kulturpolitik debattieren, sollte die – wie ich finde – sehr engagierte und gute Arbeit des Unterausschuss für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik über die letzten vier Jahre hier nicht unerwähnt bleiben.

Der Bericht macht deutlich, dass wir von allen Seiten, Regierung und Opposition, unseren Beitrag zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit geleistet und wir sehr viel erreicht haben. Als FDP-Fraktion sind wir darüber erfreut, dass in den Ergebnissen der AKBP der letzten vier Jahre u.a. auch unsere Initiativen zur Modernisierung und Budgetierung bei den Goethe Instituten und der Rolle der Auslandsschulen innerhalb der PASCH Initiative ihren Niederschlag gefunden haben.

Wir haben vor einem knappen Jahr über die Haushaltssituation in der Auswärtigen Kulturpolitik debattiert. Schon damals hat die FDP-Fraktion die Erhöhung der Haushaltsmittel in diesem Bereich begrüßt. Es ist jetzt wichtig, dass auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik mit den notwendigen finanziellen Mitteln ausgestattet wird.

Dabei ist für uns Liberale besonders wichtig, dass es zu einer breit gefächerten Vermittlung deutscher Kultur kommt. So vielseitig wie uns Land ist, ist auch unsere Kultur. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden müssen alle unsere Kulturmittler gut aufgestellt sein.

Als Mitglied im Auswärtigen Ausschuss habe ich viel mit den USA zu tun.

Darum liegt mir sehr an einer Revitalisierung der Transatlantischen Beziehungen. Diese haben, wie sie wissen, in den letzten Jahren gelitten. Die neue amerikanische Außenpolitik unter Präsident Obama lässt hoffen, dass diese wichtige Verbindung nun von beiden Seiten wieder mit mehr Enthusiasmus angegangen wird. Dabei geht es mir darum, dass neben der Vermittlung eines realistischen Deutschlandbildes in den USA auch die realistische Darstellung der USA hier in Deutschland stattfindet. Da gerade akademische Austauschprogramme für junge Menschen hierzu besonders gut geeignet sind, setzt sich die FDP-Fraktion für die Ausweitung von Stipendien ein.

Uns Liberalen liegt daran, dass wir uns mit unserer Auslandskulturarbeit in Zukunft wieder mehr in Regionen engagieren müssen, die bislang sozusagen vom deutschen Tellerrand gefallen sind.

Wenn wir langfristig innovative internationale Kooperationen auf zivilgesellschaftlicher Ebene vorantreiben, sei es im transatlantischen Dialog, bei der europäischen Integration oder in Wachstumsregionen, zahlt sich das auch für uns aus und ist somit eine sinnvolle Investition in die Zukunft!

*Anrede,*

wir Liberale möchten mit Hilfe der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik Deutschland in seiner kulturellen Vielfalt darstellen und die aktive Förderung der Verbreitung der deutschen Sprache vorantreiben. Wir möchten das Interesse an unserem schönen Land, seiner wechselvollen Geschichte, großen Kultur und festen Demokratie im Ausland wecken und damit die Voraussetzungen für enge und vertrauensvolle

Beziehungen zwischen Deutschland und seinen Partnern schaffen. Auswärtige Kulturpolitik sollte dabei Deutschland nicht nur in seinen vielfältigen Teilen, sondern auch als Ganzes widerspiegeln. Dabei ist Auswärtige Kulturpolitik keine Einbahnstraße. Sie dient ebenso dazu, unsere Aufmerksamkeit den Kulturen anderer Länder zu schenken und von deren Eigenarten und Vielfalt zu lernen.

Das ist, denke ich, ein ganz besonders wichtiger Punkt, wenn wir darüber reden, was Auswärtige Kulturpolitik im Bereich der Krisenprävention beitragen kann. Dies ist ein Feld, was wir noch sehr viel genauer untersuchen müssen. Es wird unter anderem darum gehen, in Zukunft schneller politische Entwicklungen in der Welt zu erkennen und darauf flexibel und zeitnah reagieren zu können.

Wir Liberale erkennen die Bemühungen der Bundesregierung in diesem Bereich an und unterstützen die Anstrengungen für einen intensiven Dialog mit der islamischen Welt, für neue Bildungs- und Wissenschaftsinitiativen und für eine bessere regionale Koordination.

Eine effektiv gestaltete und breit gefächerte Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

Vielen Dank.